



Amt für Mobilität und Tiefbau

19.04.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Grimm

Telefon: 492-6600

Grimm@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Verkehrsversuche 2021

Beratungsfolge

04.05.2021	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
06.05.2021	Ausschuss für Verkehr und Mobilität	Bericht
19.05.2021	Hauptausschuss	Bericht
19.05.2021	Rat	Bericht

Bericht:

Im Sommer 2021 führt die Stadt Münster insgesamt drei Verkehrsversuche im Stadtgebiet durch, die inhaltlich und räumlich zusammenhängen:

1. Verkehrsversuch Hörsterstraße / Bült
2. Versuchsversuch Promenadenbevorrechtigung – Neubrückentor
3. Verkehrsversuch ÖPNV – Durchgängige Busspur zwischen Ludgeriplatz und Landeshaus

In der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Mobilität vom 25.02.2021 wurde erstmalig über alle Verkehrsversuche informiert. Die Konzeption, finanzielle Auswirkung und Durchführung der ersten drei Verkehrsversuche wird in den Sitzungsvorlagen V/0247/2021, V/0248/2021 und V/0257/2021 genauer dargelegt.

Die Verkehrsversuche werden gutachterlich begleitet und ausgewertet, um übertragbare Erkenntnisse über ihre Auswirkungen auf das Nutzungsverhalten, die Verkehrsqualität und -sicherheit, die Lebensqualität und das Mikroklima im jeweiligen Untersuchungsraum zu gewinnen.

Sie dienen als konkrete Reallabore, um verschiedene Ansätze zur Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes, zur Schaffung neuer Aufenthalts- und Lebensqualität in verkehrsbelasteten Stadträumen und zur Verkehrsberuhigung zu testen und ihre Auswirkungen und Folgen probenhalber erfahr- und erlebbar zu machen. Die Versuche thematisieren dabei verschiedene Aspekte der innerstädtischen Mobilität, Aufenthaltsqualität und Stadtraumentwicklung. Sie sind z. T. eng miteinander verknüpft und beeinflussen sich gegenseitig. Teilweise ergeben sich bestimmte Vorteile und Möglichkeiten in einem Versuch aus zwingenden Notwendigkeiten eines Versuchsbausteines oder eines anderen Verkehrsversuches.

So werden durch die versuchsweise Sperrung der Durchfahrtmöglichkeit für Kfz und Busse sowie die Rücknahme der Straßen-Parkplätze in der Hörsterstraße Flächenpotenziale im Straßenraum erschlossen, um Maßnahmen zur temporäre Steigerung der Aufenthalts- und Stadtraumqualität in den Straßenraum einzubringen, etwa Stadtmobiliar oder temporäre Stadtbegrünung. Die Durchfahrtsperre und die dadurch sinkende Belastung durch den motorisierten Verkehr sorgt zeitgleich für eine reduzierte Lärm- und Schadstoffbelastung in dem engen, sommerlichen Altstadtstraßenzug, was wiederum durch das vorgesehene Stadtmobiliar und zusätzliche Außengastronomie „erlebbar“ gemacht und durch die temporäre Stadtbegrünung noch verstärkt werden kann.

Gleichzeitig ermöglicht die versuchsweise Durchfahrtsperre und der dadurch freiwerdende Straßenraum auch die temporäre Einrichtung eine neue Verbindungsoption und einen wichtigen Lückenschluss im Radverkehrsnetz. Die heute als Einbahnstraße ausgewiesene Hörsterstraße kann durch die Zurücknahme des motorisierten Verkehrs im Versuch für den Radverkehr auch in Fahrtrichtung Bohlweg freigegeben werden. Hierdurch entsteht eine umwegfreie Zweirichtungs-Verbindung zwischen Altstadt (Alter Fischmarkt/Dom) sowie Promenade und Bohlweg als bestehenden Hauptachsen im Radverkehrsnetz.

Um die Durchfahrtsperre für Kfz und Busse in der Hörsterstraße umzusetzen, müssen die Buslinien 6 und 8 für die Dauer des Verkehrsversuches umgeleitet werden, sodass sie mehrere Haltestellen im Kreuzviertel, im Martiniviertel und auch den Bült nicht mehr anfahren können. Durch Umleitung über die Gartenstraße (zwischen Eisenbahnstraße und Ring) wird zugleich aber auch eine Beschleunigung des ÖPNV auf der Verbindung Coerde-Innenstadt erreicht, wo aufgrund ihrer Distanz eine direkte Konkurrenz zwischen ÖPNV und PKW besteht und eine nennenswerte Fahrzeiterparnis die Konkurrenzfähigkeit des ÖPNV erhöht. Dieser Effekt wird durch den Verkehrsversuch auf der Eisenbahnstraße zusätzlich erhöht, der mit einer durchgehenden Busspur zwischen Ludgeriplatz und Landeshaus zur Busbeschleunigung in der Fahrtbeziehung Innenstadt-Coerde beiträgt.

Durch die Umlegung der Linien 6 und 8 wird zugleich der Verkehrsversuch zur Promenadenbevorrechtigung am Neubrückentor einfacher zu implementieren, da die Komplexität der Versuchsanordnung und der Verkehrssituation sowie der zu evaluierenden Aspekte abnimmt und die Verkehrssicherheit des Versuchs steigt, wenn (vorerst) keine querenden Buslinien mitberücksichtigt werden müssen.

i. V.

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage 1 - Übersichtsplan Innenstadt-Verkehrsversuche